

MI 17.10.2018, 19.30 Uhr
 LibriKa, Auditorium im Erdgeschoss

Philipp Tolloi

Vom *conservatorium* zum Südtiroler
 Landesarchiv

Im laufenden Jahr 2018 konnten die beiden Teile des historischen Archivs der Stadtgemeinde Bruneck im neuen Depot in der „LibriKa“ zusammengeführt werden. Der „ältere“ Teil war über Jahrzehnte im Staatsarchiv bzw. im Südtiroler Landesarchiv in Bozen verwahrt worden, während der „jüngere“ Teil in Bruneck verblieben war.

Aus diesem Anlass bietet die dies-jährige Geschichtswerkstatt Einblick in das Verhältnis einer Stadt zu ihrer schriftlichen Überlieferung. Anhand konkreter Forschungsfragen und der Vorstellung ausgewählter Quellen nähern wir uns der Bedeutung von Archiven im Allgemeinen und des Brunecker Stadtarchivs im Besonderen an.

Die Stadt Bruneck und ihr Archiv

Eine 699-jährige Geschichte (1319–2018)

Geschichtswerkstatt 2018

MI 7.11.2018, 19.30 Uhr
 LibriKa, Auditorium im Erdgeschoss

Erika Kustatscher

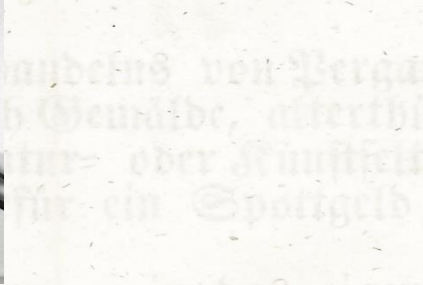
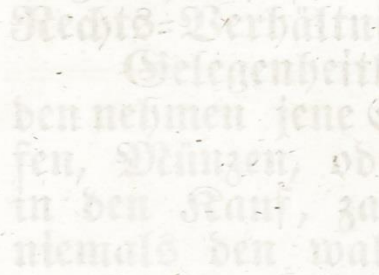
Bruneck von der Stadtgründung bis an den Beginn der Neuzeit. Kommunale Verwaltung und Sozialstruktur

MI 28.11.2018, 19.30 Uhr
 LibriKa, Auditorium im Erdgeschoss

Ingemar Gräber und Andreas Oberhofer

Eine unbekannte Quelle über das Auffinden von Erzlagerstätten im Pustertal





Vom *conservatorium* zum Südtiroler Landesarchiv

Archive führten in unserem Raum zunächst die Bischöfe von Säben-Brixen und das Kloster Innichen, ab dem 12. Jahrhundert die Grafen von Tirol, Marienberg, Au und Neustift, bald auch weitere Klöster, Städte, Körperschaften und Adelsfamilien. Wurden in den älteren Archiven lediglich die wichtigsten Rechtstitel verwahrt, so gelten die heutigen öffentlichen Zentralarchive nachgerade als ‚historisches Gedächtnis‘ des Landes. Ziel des Vortrages ist es, in groben Zügen die Entwicklung unserer Archivlandschaft von den Anfängen bis heute nachzuzeichnen.

Philipp Tolloi, MMag. phil., Studium der Geschichte, Germanistik, Archivwissenschaft in Wien, Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, seit 2011 Archivar am Südtiroler Landesarchiv.

Bruneck von der Stadtgründung bis an den Beginn der Neuzeit. Kommunale Verwaltung und Sozialstruktur

Die Geschichte Brunecks spiegelt sich in einer hervorragenden Überlieferungssituation: Zahlreiche Urkunden, in denen Bewohner dieser Stadt aufscheinen, werden durch serielle Quellen wie Kirchpropst- und Bürgermeisteramtsrechnungen ergänzt. Besonders hohen Quellenwert besitzen die Protokolle des Stadtrats, die seit dem Jahr 1530 vorliegen. Diese Quellengattungen lenken die Aufmerksamkeit auf die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. Ergänzend werden sozialgeschichtliche Fragestellungen aufgegriffen, die sichtbar machen sollen, in welcher Weise die Normen im Alltag zum Tragen kamen.

Vieles spricht dafür, dass in Bruneck die urbane Welt einerseits und die ländlich-feudale andererseits nicht als Dualismus, sondern als Einheit zu verstehen sind. Auch war in der bischöflichen Gründungsstadt die Schere zwischen Verfassungsnorm und Verfassungsrealität eher breit. Im Denken der Oberschicht trat bürgerliche Solidarität allmählich hinter persönliche Ambitionen zurück.

Erika Kustatscher, Privatdozentin, Dr.in phil. Studium der Geschichte, deutschen und klassischen Philologie in Innsbruck. Zahlreiche landesgeschichtliche Publikationen mit dem Schwerpunkt Sozialgeschichte, Kirchengeschichte und Quellenedition. 2014 Habilitation für das Fach „Österreichische Geschichte“.

Eine unbekannte Quelle über das Auffinden von Erzlagerstätten im Pustertal

Im Stadtarchiv hat sich ein Dokument erhalten, das einen Einblick in Möglichkeiten und Methoden der Suche nach neu zu erschließenden oder bereits aufgelassenen Erzlagerstätten bietet. Das Manuskript bezieht sich auf einen geographischen Bereich, für den es bis dato sehr wenige Hinweise auf historischen Bergbau gibt, nämlich das obere Pustertal. Damit gewinnt es an Relevanz für die weitere interdisziplinäre Forschung in diesem Gebiet und über eine Epoche, in der der Bergsegen bereits im Abnehmen war.

Im Rahmen des Vortrages wird erörtert, inwiefern das Dokument für die weitere historische und mögliche archäologische Forschung – etwa die Identifizierung der genannten Personen oder die Lokalisierung der genannten Orts- und Flurnamen – hilfreich sein kann und ob es konkrete Hinweise zu tatsächlichen Abbaustätten bietet.

Ingemar Gräber, Mag. phil., Studium der Archäologie und der Geschichte, seit 2008 Lehrer am Berufsbildungszentrum Bruneck. Archäologische Forschungen vor allem im Raum Pustertal.

Andreas Oberhofer, Dr. phil., Studium der Geschichte und Deutschen Philologie, seit 2013 Stadtarchivar in Bruneck.